

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Andreas Hartenfels (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Umsetzung des Wärmekonzepts für Rheinland-Pfalz

Der Wärmebereich spielt für die Erreichung des Klimaschutzziels von Paris, die Erderwärmung möglichst auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, eine große Bedeutung, denn rund 44 Prozent der CO₂-Emissionen gehen auf ihn zurück.

Vor diesem Hintergrund hat die Landesregierung im Frühjahr 2017 ein dynamisches Wärmekonzept erstellt, das immer wieder ergänzt und erweitert werden soll. Schwerpunkte bilden u. a. Nahwärmenetze und Wärmespeicher, die Förderung der Bioenergie und die sogenannte Sektorenkopplung, also die Verknüpfung von Strom, Wärme, Speicherung und Regelung.

Durch den aktuellen Haushalt wurden für 2017 und 2018 jeweils zusätzlich vier Millionen Euro Landesmittel zur Verfügung gestellt, die durch EU-Mittel in Höhe von weiteren knapp zwei Millionen Euro ergänzt wurden, sodass dafür zusätzlich zehn Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden konnten.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Bei welchen Instrumenten und Maßnahmen des Wärmekonzeptes wurde bereits mit Umsetzungsschritten begonnen?
2. Welche Schritte sind als nächstes geplant?
3. Wie viele Nahwärmenetze bestehen insgesamt derzeit in Rheinland-Pfalz bzw. wie viele sind seit April 2017 (Berichterstattung zu dem Thema im Unterausschuss) hinzugekommen?
4. Wie viele und welche energetische Quartierssanierungskonzepte bzw. Sanierungsmanager wurden durch das Landesprogramm seit 2017 gefördert?
5. Wie viele der im Haushalt 2017/2018 bereitgestellten Fördermittel wurden bereits verausgabt bzw. sind bereits bewilligt?
6. Welche Bilanz zieht die Landesregierung aus dem „1000-Öfen-Programm“ zum Austausch von alten, nicht effizienten und schadstoffbelastenden Holzheizungsöfen?
7. Welche konkreten Beratungsaktivitäten unternimmt die Energieagentur Rheinland-Pfalz zur Unterstützung von Kommunen und Unternehmen im Rahmen der Umsetzung des Wärmekonzeptes?

Andreas Hartenfels